



Dezember 2015

INFORMATIONSDIENST UMWELT

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

**HAN
NOV
ER** 

Der Informationsdienst Umwelt richtet sich an alle Bereiche, Initiativen und Verbände, die in der vernetzten Umweltberatung in Hannover tätig sind sowie an Multiplikatoren und andere Akteure, die sich mit Themen des Umweltschutzes und der Umweltbildung befassen.

Er soll regelmäßig und aktuell über Umweltaktivitäten in Hannover berichten und im Sinne einer effektiven Zusammenarbeit auch dazu dienen, eine größere Transparenz zwischen Verwaltung und Umweltakteuren zu schaffen.

Projekte, Veranstaltungen, Broschüren, Infoblätter,
Termine, AnsprechpartnerInnen, etc. - kurz: Alle Neuigkeiten nehmen wir
gern in der nächsten Ausgabe mit auf.

Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
Bereich Umweltschutz
Umweltplanung und -management
Arndtstraße 1
30167 Hannover
Telefon: 0511 168 4 66 14

www.hannover.de

Redaktion: Ingrid Schulz

Inhaltsverzeichnis

Informationen aus dem Ausschuss für Umweltschutz und Grünflächen des Rates der Landeshauptstadt Hannover

1. Grünflächen/Naturschutz	Seite	1 – 3
2. Energie/Klimaschutz	Seite	3 – 4
3. Bodenschutz	Seite	4
4. Allgemeines	Seite	5

Veranstaltungen

Seite 10 –17

Rückblick

- Mobilitätstag „multimobil“
- Schulungen für Wohnungseigentümergeinschaften
- Aktivitäten zum UN-Jahr des Bodens
- 125 Jahre kommunale Gartenverwaltung in Hannover
- Faire Woche 2015 in Hannover

Ausblick

- Veranstaltungen des Fachbereichs Umwelt und Stadtgrün 2016
- Messen Fairgoods und Veggieale
- Seminar „Projektmanagement im Umweltbereich“
- Angebote UmweltSenioren
- Vortrag „Starkregen, Hochwasser ...wohin mit der Flut?“
- Stadtteilspaziergang 60+
- Stöberwelten im Werkstatt-Treff Mecklenheide
- Begleitprogramm zur Ausstellung „KonsumKompass“
- Autofreier Sonntag- Hannovers Klimafest 2016
- Tag der offenen Tür bei der Stadtentwässerung Hannover

Projekte

Seite 18 – 26

- Wiedervernässungsmaßnahmen im Altwarmbüchener Moor
- Balkon- und Terrassenwettbewerb im Sahlkamp
- Abenteuer naturgarten von JANUN
- Terra Preta in Niedersachsen
- Heuhüpfen-Acker für Kinder
- Energiesparprojekte in Schulen und Kitas
- Kürbiswettbewerb in Kitas
- „Unsere Schule handelt fair!“
- „Abfall – Nein danke!“
- Wildnis wagen
- Pedelec-Verleihsystem

Dies & Das

Seite 27 – 29

- Der Kinderwald Hannover
- Startpaket Recyclingpapier für Schulklassen
- Sonderpreis Fairer Handel
- Stadt-Teil-Werkstatt Nordstadt

Informationen aus dem Ausschuss für Umweltschutz und Grünflächen (AUG) des Rates der Landeshauptstadt Hannover

Bei den Abstimmungsergebnissen ist zu beachten, dass endgültige Beschlüsse vom Rat der Landeshauptstadt Hannover bzw. vom Verwaltungsausschuss gefasst werden. Die Fachausschüsse sind beratend tätig und sprechen Empfehlungen aus.

Die Inhalte der Drucksachen und Anträge und der Beratungsverlauf werden z. T. in gekürzter Form und in anderem Wortlaut wiedergegeben.

Die angegebenen Drucksachen sowie Informationen über den Beratungsverlauf sind im Sitzungsmanagement der Landeshauptstadt Hannover unter www.hannover.de (Link auf der Seite Bürger-Service in der Landeshauptstadt Hannover Sitzungen online) verfügbar oder können bei Fachbereich Umwelt und Stadtgrün unter der Tel: 0511 168 4 66 14 angefordert werden.

Grünflächen/Naturschutz

Bericht der Verwaltung zu den Wiedervernässungsmaßnahmen im Altwarmbüchener Moor (FFH-Gebiet 328) am 6.7.2015

(Zusammenfassung siehe Seite 18 des Informationsdienstes Umwelt)

GENAMO - Gesellschaft zur Entwicklung des Naherholungsgebietes Misburg-Ost mbH – Fortsetzung des Projektes (Beschluss-Drucksache Nr. 1918/2015)

Die GENAMO, Gesellschaft zur Entwicklung des Naherholungsgebietes Misburg-Ost mbH, ist eine städtische Beteiligungsgesellschaft. Gesellschafter sind die Heidelberg Cement AG und die Landeshauptstadt Hannover (LHH) mit jeweils 50 % der Anteile. Ziel der GENAMO ist die Verfüllung der ehemaligen Mergelgrube HPC II mit Bodenaushub und mit den Erträgen aus der Bodeneinlagerung den Grunderwerb sowohl der HPC II als auch der benachbarten HPC I zu finanzieren. Außerdem finanziert die GENAMO die Entwicklung eines Naherholungsgebietes. Die HPC I ist bereits erworben und in Besitz der LHH.

Aufgrund vertraglicher Regelungen war in 2015 eine Entscheidung herbeizuführen, ob die LHH von einem einseitigen Rücktrittsrecht bezüglich des Grundstückkaufvertrages für die HPC II Gebrauch machen will oder ob der Kauf und die damit verbundene Verfüllung der HPC II und damit auch die Entwicklung des Naherholungsgebietes Misburg-Ost fortgesetzt werden soll.

Zwei Szenarien zeigen, dass das Ziel der GENAMO weiter verfolgt werden sollte:

Szenario 1

Auf Basis der Erfahrungswerte der letzten Jahre wird eine jährlich zu verwertende Bodenmenge von etwa 260.000 t als realistisch zugrunde gelegt. Mit den daraus erzielbaren Erträgen wäre der Erwerb der Grundstücke mit Ablauf des Jahres 2022 abgeschlossen.

Szenario 2

Ausgehend von einem weniger guten Verlauf der Bodenverwertung, bei einer jährlichen Bodenmenge von etwa 200.000 t, wäre der Erwerb der Grundstücke mit Ablauf des Jahres 2024 abgeschlossen.

Bei einer Kündigung der Verträge könnte die Grube HPC II nicht für die Stadt erworben werden, zusätzlich würden finanzielle Auswirkungen (Kosten) in Höhe von 910.000 € entstehen.

Beide Szenarien zeigen, auch unter der Annahme einer Verwertung von geringeren Bodenmengen, dass der Erwerb der Mergelgruben von der Heidelberg Cement AG sowie deren Entwicklung zu einem Naherholungsgebiet Misburg-Ost über einen Zeitraum von rund 10 Jahren abgeschlossen werden kann. In Abwägung des bisher erreichten Projektstandes zu den Kosten eines Abbruchs (ca. 910.000 EURO) wird die Fortsetzung des Erwerbs der HPC II empfohlen.

Beratungsverlauf

12.10.2015: Ausschuss für Umweltschutz und Grünflächen: Einstimmig

19.11.2015: Ratsversammlung: Einstimmig

Fortführung des Projektes WALK – ohne Beteiligung der Region Hannover

(Beschlussdrucksache – Nr. 1815/2015)

WALK wurde 2008 als ein Projekt zur beruflichen Qualifizierung von benachteiligten Jugendlichen initiiert. Ziel ist es, auf Basis handlungs- und lebensweltbezogener Bildung für nachhaltige Entwicklung und der Steigerung der persönlichen Gestaltungskompetenz, neue Schritte in Richtung sinnvoller Berufsbiographien für benachteiligte Jugendliche in umweltrelevanten Berufsfeldern zu gehen. Im Zuwendungsantrag 2015 ist das Projekt in GROW umbenannt worden; die genannten Ziele blieben erhalten.

Wie bereits in 2014 bildet die Basis von GROW die Kooperation von außerschulischen Lernorten und Schulen. Das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung wird als Instrument der Qualifizierung genutzt. Die Jugendlichen erwerben zunächst berufsrelevante Schlüsselkompetenzen an unterschiedlichen Lernorten, um sie in einem anschließenden (Schnupper-) Praktikum und möglichst einer Ausbildung zu vertiefen. Über persönlichkeitsstärkende Maßnahmen und den konkreten Umgang mit Werkzeug und Materialien unter umweltpädagogischer Schwerpunktsetzung werden berufsvorbereitende und orientierende Maßnahmen miteinander verknüpft, um die Jugendlichen für (umweltrelevante) Berufsgruppen zu sensibilisieren und zu qualifizieren. Als neue Kooperationspartner wurden die Schulen

- Förderschule Bennisgen;
- Calenberger Förderschule Pattensen;
- Albert-Liebmann-Schule;
- IGS Badenstedt;
- Werk-staff Schule e.V. angefragt und

als zusätzliche Lernorte

- Lindenwalker (IGS Linden);tRaumfänger am Platzprojekt;
- Terra Preta Projekt des BUND;
- Theater in der List;
- Kleefelder Kleingartenverein;
- Niedersächsische Landesforsten (Waldpädagogikzentrum Hahnhorst u.a.)

ausgewählt.

Weitere Informationen und der Bericht 2014 finden sich unter www.walkhannover.de.

Beratungsverlauf:

07.09.2015, Ausschuss für Umweltschutz und Grünflächen: 8 Stimmen dafür, 3 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

10.09.2015, Verwaltungsausschuss: 8 Stimmen dafür, 3 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

Neufassung der Satzung zum Schutz von Bäumen, Sträuchern und Hecken im Gebiet der Landeshauptstadt Hannover als geschützte Landschaftsbestandteile (Baumschutzsatzung)

(Beschlussdrucksache Nr. 2474/2015)

Die Verwaltung hat eine Neufassung der Baumschutzsatzung erarbeitet und den Ratsgremien als Beschlussdrucksache vorgelegt.

Die derzeit gültige Baumschutzsatzung besteht seit dem 8. Juni 1995, ohne dass zwischenzeitlich Änderungen daran vorgenommen wurden. Im Laufe der Zeit wurden bei der praktischen Anwendung der Satzung viele Erkenntnisse mit entsprechendem Änderungsbedarf gewonnen. Eine Reihe der Änderungen ergibt sich außerdem aus den veränderten, übergeordneten gesetzlichen Rahmenbedingungen, die durch die Neufassung des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) und dem daraufhin neu verabschiedeten Niedersächsischen Ausführungsgesetz zum BNatSchG (NAGBNatSchG) entstanden

sind. Dies betrifft sowohl zu aktualisierende Querverweise und andere redaktionelle Änderungen als auch Anpassungen an darin verwendete Rechtsbegriffe. Ferner resultieren Änderungen aus der Entwicklung der Rechtsprechung.

Die notwendige Überarbeitung einzelner Regelungen der Baumschutzsatzung wurde zum Anlass genommen, die gesamte Satzung einer erneuten inhaltlichen und rechtlichen Prüfung zu unterziehen. Dabei wurde auch die 2012 überarbeitete, aktuelle Mustersatzung des Deutschen Städtetages zugrunde gelegt.

In der nun vorgelegten Neufassung der Baumschutzsatzung wurden daher eine Vielzahl redaktioneller, inhaltlicher und rechtlicher Änderungen sowie Anpassungen bzw. Klarstellungen vorgenommen. Aufgrund der Vielzahl der Änderungen war zweckmäßig, die Baumschutzsatzung durch eine Neufassung zu aktualisieren.

Besonders hervorzuhebende inhaltliche Änderungen sind begriffliche Klarstellungen. So werden z.B. geschützte zu nicht geschützten Obstbäumen klarer abgegrenzt, indem der Schutz nicht mehr vom Ertragszweck abhängt. Auch werden die verbotenen Handlungen hinsichtlich des Umfangs der Schnittmaßnahmen konkretisiert, in dem z.B. Kappungen als verboten und somit genehmigungs-pflichtig aufgeführt sind.

Die umfassendsten Änderungen enthalten die Regelungen zu Ersatzpflanzungen. Durch Aufnahme von eindeutig definierten Grundregeln für das Maß an Ersatzpflanzungen und einer seit Schaffung der entsprechenden gesetzlichen Ermächtigung möglichen Regelung für nachrangige Ersatzzahlungen, sind zu erwartende Ersatzpflichten nun detaillierter aufgeführt.

Die Bürger/innen erhalten zudem klare Hinweise auf das Betretensrecht von Grundstücken durch städtische Bedienstete und auf die Kostenpflicht der Amtshandlungen.

Beratungsverlauf:

23.11.2015, Ausschuss für Umweltschutz und Grünflächen: Auf Wunsch der SPD in die Fraktionen gezogen

11.01.2016, Ausschuss für Umweltschutz und Grünflächen

Zukünftig: Verwaltungsausschuss

Zukünftig: Ratsversammlung

Energie/Klimaschutz

Monitoring für die Klima-Allianz Hannover 2020 – Treibhausgas-Emissionen der „Partnerschaft für Klimaschutz“ bis 2013 (Informationsdrucksache Nr. 2566/2015)

In der „Klima-Allianz Hannover 2020“ haben Landeshauptstadt Hannover und Stadtwerke Hannover AG mit vielen engagierten Partnern aus zahlreichen Unternehmen und Organisationen ein Klimaschutzaktionsprogramm erarbeitet, das 2008 vom Rat der Stadt einstimmig beschlossen wurde. Ziel ist die Reduktion des CO₂-Ausstoßes auf Basis von 1990 um 40 Prozent bis 2020. Für diese Vorgaben engagiert sich auch die hannoversche Wohnungswirtschaft in der „Partnerschaft für Klimaschutz (Pfk)“ als eines von drei Netzwerken der Klima-Allianz Hannover 2020. Um herauszufinden, ob die gesteckten Klimaschutzziele erreicht werden, nehmen die Wohnungsunternehmen GBH, Spar- und Bauverein, Gundlach, meravis, Studentenwerk, Heimatwerk und ZVK alle zwei Jahre an einem begleitenden Monitoring teil.

Im Rahmen dieser Auswertung wurden die jährlichen Energieverbräuche und Treibhausgasemissionen für den Gebäudebestand der teilnehmenden Wohnungsunternehmen von 2005 bis 2013 verglichen.

Im Wohnungsbestand der teilnehmenden Wohnungsbauunternehmen reduzierte sich in diesen acht Jahren der Heizendenergieverbrauch für die Wärmeversorgung im Mittel um 11 %. Dieser Rückgang des Verbrauchs geht auf Fenstererneuerungen und durchgeführte Dämm-Maßnahmen an den Gebäuden zurück.

Für die Treibhausgas-Emissionen (THG-Emissionen) der Gebäude fällt die Einsparung im Mittel gegenüber 2005 mit 19 % sogar noch höher aus. Für die einzelnen Unternehmen bewegt sich die Einsparung der THG-Emissionen in einer Spannweite von 8 % bis zu 25 %.

Der deutlich stärkere Rückgang der THG-Emissionen ist auf die zusätzliche Umstellung auf energieeffiziente Heiztechnik, Fernwärme und erneuerbare Energien zurück zu führen.

Die Bilanzierung basiert, soweit möglich, auf konkreten witterungsbereinigten Verbrauchsdaten für die Wärmeversorgung des 2013 angegebenen Wohngebäudebestands. Neubauten sind bislang nicht berücksichtigt. Angewendet wurden die Bilanzierungsregeln der Klima-Allianz. Demnach wurden nur real verbrauchte Energiemengen zu Grunde gelegt. Über Zertifikate bzw. „grüne“ Tarife eingekaufte Energiebezüge (Ökostrom, „virtuelles“ Biomethan) fließen deshalb in die Auswertung nicht mit ein. Somit sind die Einsparungen ausschließlich auf Maßnahmen im Stadtgebiet Hannover zurückzuführen. Der belegte überregionale Biomethanbezug von jährlich 5.804 MWh würde jedoch bei einer erweiterten Betrachtung noch eine zusätzliche THG-Minderung um 1.351 t bedeuten.

Mit dem vorliegenden Gesamtergebnis leisten die Wohnungsbauunternehmen der „Partnerschaft für Klimaschutz“ einen nachahmenswerten Beitrag zu den Klimaschutzziele der Landeshauptstadt.

Beratungsverlauf:

23.11.2015, Ausschuss für Umweltschutz und Grünflächen: Zur Kenntnis genommen

Bodenschutz

Fortführung des Altlastenprogramms der Landeshauptstadt Hannover

(Beschlussdrucksache Nr. 2438/2015)

Das Altlastenprogramm der Landeshauptstadt Hannover hat zum Ziel, stadteigene und vorrangig sensibel genutzte Grundstücke (z. B. Spielflächen) auf Schadstoffe zu untersuchen und ggf. zu sanieren sowie private EigentümerInnen bei der Untersuchung und Sanierung ihrer Grundstücke zu unterstützen. Das Budget beträgt insgesamt 3,8 Mio € für die Jahre 2012 bis 2016. Die Ausgaben beliefen sich zum 15.9.2015 auf rund 1,54 Mio. €.

Es ist absehbar, dass bis zum 31.12.2016 entgegen der ursprünglichen Planung nicht alle Mittel verwendet werden können, insbesondere, wenn es auch weiterhin keine Förderanträge privater GrundstückseigentümerInnen gibt. Mit dieser Drucksache wird daher die Verlängerung des Programms um zwei Jahre, d.h. bis zum 31.12.2018 beantragt.

Weiterhin sollen nicht benötigte Mittel aus dem Härtefallfonds De-Haën-Platz für Maßnahmen des Altlastenprogramms verwendet werden. Aus diesem Fonds sind Restmittel in Höhe von 54.640 € verblieben.

Die Mittel sollen zur Untersuchung und Sanierung stadteigener Flächen eingesetzt werden. Ziel ist es, bis Ende 2018 an allen 138 Spielflächen, die auf oder angrenzend an altlastverdächtigen Flächen liegen, die notwendigen Untersuchungen und evtl. erforderliche Sanierungen durchzuführen. Darüber hinaus sollen die Mittel für ausgewählte Kleingärten mit Bodenbelastungen bzw. Altlastenverdacht verwendet werden, sofern die Stadt als Grundstückseigentümerin tätig werden muss.

Beratungsverlauf:

23.11.2015, Ausschuss für Umweltschutz und Grünflächen: Einstimmig

02.12.2015, Ausschuss für Haushalt, Finanzen und Rechnungsprüfung

03.12.2015, Verwaltungsausschuss

03.12.2015, Ratsversammlung

Allgemeines

Haushaltsbegleitanträge 2016

In der Sitzung des AUG vom 23.11.2015 wurden folgende Haushaltsbegleitanträge beschlossen:

- a.) Antrag Nr. H-0157/2016 Zuwendung Mietkostenfinanzierung Projektwerkstatt U. & E. e.V
- b.) Antrag Nr. H-0156/2016 Fitnessangebot Grünzug Roderbruch südl. Neue Landstraße
- c.) Antrag Nr. H-0155/2016 Planungsarbeiten Ausbau Geh- und Radweg Ostufer Ihme
- d.) Antrag Nr. H-0154/2016 Ausweitung städt. Kampagne „Hannover auf Sonnenfang
- e.) Antrag Nr. H-0153/2016 Erhaltungs- u. Verbesserungsmaßnahmen Rad- und Fußwegenetz
- f.) Antrag Nr. H-0152/2016 Förderfonds „Gärtnern mit Flüchtlingen“

Beratungsverlauf:

23.11.2015, Ausschuss für Umweltschutz und Grünflächen:

Anträge a.) bis c.); e.) und f.) jeweils 8 Stimmen dafür, 3 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

Antrag d.) 7 Stimmen dafür, 4 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

VERANSTALTUNGEN

R Ü C K B L I C K

Hannover setzt auf klimaschonende Mobilität

Möglichst klimaschonend zur Arbeit kommen! Dazu waren am 21. September rund 50.000 MitarbeiterInnen aus 25 hannoverschen Unternehmen und Institutionen aufgerufen.

Fahrten mit Bus und Bahn, mit Fahrgemeinschaften oder mit dem Fahrrad sind wesentlich klimaschonender als der Arbeitsweg mit dem eigenen PKW. Aber auch Transporte von Personen und Gütern, die die Firmen veranlassen, können oft noch energiesparender als bisher erfolgen. Hierfür wurde am multimobil-Tag ausdrücklich geworben.

Während der europäischen Mobilitätswoche hat die Klima-Allianz Hannover 2020 den 21. September 2015 zum klimafreundlichen Mobilitätstag „multimobil“ unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Stefan Schostok ausgerufen. Das Angebot für die etwa 50.000 MitarbeiterInnen umfasste unter anderem Wettbewerbe und Verlosungen, Fahrten mit dem Elektrofahrrad oder dem Segway, Fahrradwartungen und eine persönliche Mobilitätsberatung. Darüber hinaus zeigten einige Anbieter elektrische Kleinfahrzeuge wie Pedelecs, einen E-Roller oder E-Autos. Zudem waren auch zwei Lastenräder, ein Teilautos und der Hybrid-Bus der üstra dabei. Abgeschlossen wurde das Programm durch eine Fahrradauktion der Stadt Hannover.

Zur Dokumentation wurde von H1-Fernsehen ein Video-Clip über die Firmenaktivitäten sowie die Veranstaltung auf dem Goseriedeplatz gedreht. Zu finden ist er hier: www.multimobil-hannover.de

Die Wichtigkeit klimafreundlicher Arbeitswege und des Aktionstags multimobil wird auch dadurch deutlich, dass dieses Thema auf dem diesjährigen Wirtschaftsempfang durch die Wirtschafts- und Umweltdezernentin Sabine Tegtmeyer-Defte besonders hervorgehoben wurde und der o. g. Video-Clip zu Beginn der Veranstaltung als Intro gezeigt wurde.

Kontakt:

Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
Klimaschutzleitstelle
Rainer Konerding
Tel. 0511 168 4 65 94
klimaschutz2050@hannover-stadt.de

Stadt und BFW bieten Schulungen für Wohnungseigentümergeinschaften an

Auf Initiative der Klimaschutzleitstelle der Stadt Hannover sowie dem BFW Landesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen Niedersachsen/Bremen e.V. wurden an zwei Terminen im September und November Informationsveranstaltungen für Wohnungseigentümergeinschaften (WEG) im Neuen Rathaus angeboten. Mit Beiträgen zur Energieberatung, der Hausverwaltung sowie zu den Angeboten der Klimaschutzagentur Region Hannover und dem enercity-fonds proKlima konnten sich ca. 70 Besucherinnen und Besucher intensiv über die Möglichkeiten der energetischen Modernisierung, den Beratungsangeboten und den Förderungen informieren.

Wohnungseigentümergeinschaften haben nach wie vor häufig einige Hürden zu überwinden, um energetische Modernisierungen ihrer Gebäude konsequent umzusetzen. Häufig fehlt es den Beiräten der

Gemeinschaften an Informationen, guten Beispielen und konkreten Hilfestellungen. Viele sind von der Komplexität der Sanierungsprojekte abgeschreckt. Eine zentrale Rolle bei allen Entscheidungen nehmen dabei ebenso die Immobilienverwaltungen ein. Im Rahmen ihrer Verwaltung planen sie langfristig Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen. Sie stoßen entscheidende Sanierungsprozesse in einer WEG an. Zugleich sind sie Multiplikatoren und Lotsen.

Die Veranstaltung soll wegen der hohen Nachfrage im Frühjahr 2016 wiederholt werden.

Kontakt:

Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
Klimaschutzleitstelle
Gabi Schlichtmann
Tel. 0511 168 4 59 35
klimaschutz2050@hannover-stadt.de

Aktivitäten zum UN-Jahr des Bodens 2015

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen (UN) hat das Jahr 2015 zum Internationalen Jahr des Bodens erklärt, um auf die Bedeutung des Bodens aufmerksam zu machen.

Auch der Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Stadt Hannover leistet einen großen Beitrag zum Schutz und Erhalt von Böden und hat im Rahmen einer Kampagne mit verstärkter Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit das Thema Boden in das Bewusstsein der hannoverschen Bevölkerung gerückt.

Zum Kampagnenstart am 4. März 2015 wurde der Film „Der Bauer und sein Prinz“ im „ausverkauften“ Koki gezeigt. Die Dokumentation beschreibt praxisnah und emotional wie Prinz Charles eine seiner Farmen zu einem ökologisch wirtschaftenden Betrieb umwandelt und so viele britische LandwirtInnen zur Nachahmung motiviert.

Ein weiteres Highlight war das Angebot von kostenlosen Bodenuntersuchungen auf Nitrat und pH-Wert bei den diesjährigen Pflanzentagen im Stadtpark. Über 100 von Besucherinnen und Besuchern mitgebrachte Bodenproben wurden mit Hilfe der Auszubildenden und weiteren MitarbeiterInnen des Fachbereichs untersucht. Zudem gab es eine große Nachfrage nach Beratung zu boden- und grundwasserfreundlichem Düngen.

Am Tag der Umwelt, am 5. Juni, nahm eine Gruppe bodeninteressierter Bürgerinnen und Bürger trotz hochsommerlicher Temperaturen an der vom Sachgebiet Baugrund, Boden- und Grundwasserschutz organisierten Führung „Gute Böden, schlechte Böden“ teil. Im Vordergrund standen dabei die Bedeutung der Böden und ihre Schutzwürdigkeit.

Auch der gut besuchte Regionsentdeckertag am 13. September wurde genutzt, um über Bodenthemen zu informieren. Mit einem Quiz wurde insbesondere Kinder und Jugendliche angesprochen und spielerisch Wissen zu den Funktionen des Bodens und den Gefahren für den Boden vermittelt.

Zum Abschluss des UN-Jahres wird bis zum 7. Dezember 2015 die Ausstellung „Mit dem Boden durch das Jahr - Bodenständiges Niedersachsen“ des Landesamtes für Bergbau, Energie und Geologie im Foyer der Volkshochschule Hannover in der Burgstraße 14 präsentiert. Eine überdimensionale Karte informiert über die unterschiedlichen Landschaften und Böden unserer Heimat sowie ihre Produkte.

Am 5. Dezember, dem Weltbodentag, steht noch ein besonderes Workshop-Angebot auf dem Programm. Unter dem Titel „Guter Boden-Gesundes Leben - Wie gestalte ich einen „essbaren“ Balkon?“ rückt der Boden als Grundlage für die Nahrungsmittelproduktion in den Fokus. Teilnehmerinnen und Teilnehmer können eine Wurm-Kompostkiste selbst herstellen und lernen, wie ein Gemüse-/Kräutergarten auf kleinstem Raum gestaltet wird.

Das Angebot ist kostenfrei, für die Bastelmaterialien sind 5 Euro zu entrichten. Um Anmeldung unter aktiv.vhs@hannover-stadt.de wird gebeten.

Seit Jahresbeginn haben viele Aktionen und Veranstaltungen auch anderer Träger und Institutionen wie zum Beispiel der Leibniz Universität Hannover, des Schulbiologiezentrums und des Freizeitheims Lister Turms rund um das Thema Boden stattgefunden.

Die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu diesem wichtigen Thema wird auch im nächsten Jahr fortgesetzt. So ist geplant in ausgewählten Kleingartenkolonien kostenlose Bodenuntersuchungen mit anschließender Fachberatung samt Düngeempfehlung durchzuführen.

Kontakt:

Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
Umweltplanung und -management
Ingrid Schulz
Tel. 0511 168 4 66 14
ingrid.schulz@hannover-stadt.de

Baugrund, Boden- und Grundwasserschutz
Monika Winnecke
Tel. 0511 168 4 45 06
monika.winnecke@hannover-stadt.de

1890 bis 2015: 125 Jahre kommunale Gartenverwaltung und Gartenkultur in Hannover

Im Jahr 2015 konnte die Gartenverwaltung der Landeshauptstadt Hannover - heute im Fachbereich Umwelt und Stadtgrün angesiedelt - auf eine lange Tradition zurückblicken, die sich unter anderem auch in den vielen und qualitativ hochwertigen Gärten der Stadt widerspiegelt.

Das Jubiläum „125 Jahre kommunale Gartenverwaltung und Gartenkultur in Hannover“ wurde am 7. September 2015 im Rahmen einer kleinen Veranstaltung gefeiert. Wirtschafts- und Umweltdezernentin Sabine Tegtmeyer-Dette begrüßte die anwesenden Gäste (u.a. VertreterInnen der Leibniz Universität, des Ausschusses für Umwelt und Grünflächen, der Region Hannover, verschiedener Umweltverbände, des Eilenriedebeirats und Vereine der Landschaftsarchitekten) und erläuterte die wichtigsten Daten zur Entwicklung der Gartenverwaltung und -kultur der letzten 25 Jahre.

Prof. Dr. Joachim Wolschke-Bulmahn vom Zentrum für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur (CGL) stellte das aktuelle Projekt der Leibniz Universität mit dem Fachbereich Umwelt und Stadtgrün vor: Im Rahmen einer Masterarbeit wurde die 125-jährige Geschichte von Grünflächenverwaltung und Gartengeschichte in Hannover, mit dem Fokus auf die Jahre 1991 bis 2015, untersucht und in Form einer gemeinsamen Publikation zusammengestellt und veröffentlicht.

Die Leiterin des Fachbereichs Umwelt und Stadtgrün, Karin van Schwarzenberg, berichtete im Anschluss daran über die aktuellen Arbeiten und über die Herausforderungen der Gartenverwaltung in der Zukunft. Die Publikation „125 Jahre kommunale Gartenverwaltung und Gartenkultur in Hannover“ steht als pdf-download unter www.hannover.de (Suchbegriff „125 Jahre kommunale Grünflächenverwaltung“) zur Verfügung.

Kontakt:

Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
Bürgerservice und Öffentlichkeitsarbeit
Silke Beck
Tel. 0511 168 4 56 07
umweltkommunikation@hannover-stadt.de

Faire Woche 2015 in Hannover

Das Agenda21- und Nachhaltigkeitsbüro gestaltete auch in diesem Jahr gemeinsam mit dem Allerweltsladen, dem Wissenschaftsladen Hannover, Janun Region Hannover und vielen weiteren Akteuren ein buntes Programm zur Fairen Woche 2015.

„Offizieller“ Start in Hannover war auf dem Limmerstraßenfest. Weitere Infostände wurden auf dem „Kultur des Wandels“-Fest während des Regionsentdeckertags und beim Umweltforum im Schulbiologiezentrum durchgeführt. Eine Premiere war die Zusammenarbeit von üstra, Allerweltsladen sowie dem Wissenschaftsladen Hannover. Mit Flyern zum Thema *Fairer Handel* und fairen Leckereien in Süß und Herzhaft wurden die Fahrgäste am U-Bahnsteig Kröpcke überrascht.

Literarisch wurde der Faire Handel sowohl beim Poetry Slam im Kulturzentrum FAUST unter dem Motto: „Du bist, was du isst?!“ als auch bei der Krimilesung mit Robert Brack in der Volkshochschule am Lindener Markt behandelt.

Der Kampf gegen verschmutztes Wasser und fehlende sanitäre Einrichtung war Schwerpunkt der Veranstaltung mit dem Bildungsverein Hannover. Hier wurde die Arbeit von „Viva con Agua“ sowie das Wasserprojekt des ehemaligen Wirtschafts- und Umweltdezernenten Hans Mönninghoff in Tansania vorgestellt.

Der Dokumentarfilm „True Cost“ zeigte im Kommunalen Kino die katastrophalen Produktionsbedingungen der Textilindustrie. Bei der anschließenden Diskussion zeigte Dezernent Harald Härke wie die Landeshauptstadt Hannover auf eine soziale und nachhaltige Beschaffung setzt.

Mit verschiedenen Schulklassen wurde ein Geocaching zu Orten des fairen Handels und ein Pralinenwettbewerb durchgeführt. Darüber hinaus waren bereits zum 7. Mal die Auszubildenden des Einzelhandels mit ihrem Projektes „Hannover handelt fair und regional“ in Supermärkten und Geschäften unterwegs.

JANUN Hannover präsentierte einem Mitmachstand zur Stadtführung KonsuMensch auf dem Stadtjugendtag und führte eine Gewürzweltreise durch, bei der Gewürze aus dem Fairen Handel auf Lebensmittel aus der Region trafen.

Wie immer beteiligte sich die auch Gastronomie des Rathauses mit Gerichten aus fair gehandelten Zutaten.

Kontakt:

Landeshauptstadt Hannover
Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro
Marion Köther
Tel.: 0511 168-4 98 38
Ingmar Vogelsang
Tel. 0511 168-4 17 08
agenda21@hannover-stadt.de
www.agenda21.de

A U S B L I C K

Veranstaltungen des Fachbereichs Umwelt und Stadtgrün im Jahr 2016

Datum 2016	Titel/Inhalt	Bemerkung
Mi 24. Februar (bis 13. Mai)	„Konsumkompass“ Ausstellung und Begleitprogramm zum Thema Nachhaltiger Konsum	kostenlos
Di 22. März 9-13.00 Uhr	„Tag des Wassers“ – Papierschöpfen im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung KonsumKompass	kostenlos
Di 22. März 17.00 Uhr	Hannover im Klimawandel: Folgen und Anpassung Vortrag „Starkregen, Hochwasser...wohin mit der Flut“ (VHS)	Kostenlos, in der VHS
ab Ende März	Führungsprogramm „Grünes Hannover“ – über 200 Führungen unter fachkundiger Leitung in Gärten der Stadt und Region; 2016 unter dem Motto „Neue Gartenhorizonte – Landschafts-erlebnisse in der Gartenregion“	Kostenlos, bis Dezember
ab Ende März	Besichtigungsprogramm „Offene Pforte“ – über 200 private Gärten öffnen ihre Pforte für interessierte Gartenfreunde	Kostenlos, bis Februar 2017
Di 3. Mai, 10-21 Uhr	„5 Jahre Biodiversitätsstrategie“ - Jahrestagung Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“	Kostenlos in der VHS
Sa/So 07./08. Mai, 10-17 Uhr	18. „Hannoversche Pflanzentage“ – im Stadtpark Hannover: über 100 Gärtnereien bieten Pflanzen, Raritäten und Gartenberatung an	Eintritt: 4 €, Kinder bis 14 Jahre frei
So 29. Mai, 11-18 Uhr	„Autofreier Sonntag – Hannovers Klimafest“ mit vielen alternativen Angeboten und Aktionen in der ganzen Innenstadt (mit Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro)	Kostenlos
So 05. Juni, 10 Uhr	„Welttag der Umwelt“ Führung „Wasserwelten entdecken“ im Rahmen der Special Olympics in Hannover	Kostenlos
So 05. Juni, 12-17 Uhr	„Sommerfest“ in der Waldstation Eilenriede– mit Führungs- und Bastelangeboten für die ganze Familie	Kostenlos
Do 09. Juni, 16 Uhr	Führung „Wasserwelten entdecken“ im Rahmen der Special Olympics in Hannover	Kostenlos
So 18. September, 11-18 Uhr	Jubiläum „125 Jahre Stadtfriedhof Stöcken“ – mit Informationen und Führungen rund um den Friedhof	Kostenlos
Fr - So 23. - 25. September, 10-18 Uhr	„Drachenfest“ am Kronsberg – auf den Allmendeflächen mit Drachenvorfürungen und jede(r) kann seinen Drachen fliegen lassen	Kostenlos
So 04. September 10-18 Uhr 11-17.00 Uhr	„Entdeckertag der Region“ – Infostände auf dem Opernplatz und Entdeckertouren zu Ausflugszielen in der Region Tag der offenen Tür bei der Stadtentwässerung	Kostenlos
Sa 08. Oktober 13-19 Uhr	Tiergartenfest – das traditionelle Fest im Tiergarten für die ganze Familie	2 €, bis 14 J. 1 €, bis 6 J./m. Baumsch. frei

(Änderungen vorbehalten)

Kontakt:

Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, Bürgerservice und Öffentlichkeitsarbeit
Silke Beck, Tel. 0511 168 4 56 07
umweltkommunikation@hannover-stadt.de

Messen für Nachhaltigen Konsum - Fairgoods und Veggienale

Am 16. und 17. Januar 2016 wird die Messekombination *fairgoods* und *Veggienale* in der Congresshalle in Hannover zu Gast sein. Die Messe findet zum ersten Mal in Hannover statt. Zum Auftakt in Köln im November 2015 haben 110 Unternehmen und Vereine Produkte und Informationen zur Nachhaltigkeit präsentiert.

Zielgruppe sind interessierte KonsumentInnen aus Hannover und dem Umland. Die gesamte Palette des nachhaltigen Konsums soll präsentiert werden, unter anderem: Upcycling, Ethische Finanzen, Grüne Mode, Gesundheit & Ernährung, Zukunftsfähige Mobilität, Share Economy, Erneuerbare Energien. Dabei werden nicht nur Unternehmen vor Ort sein, sondern auch Vereine und Gruppen, die für nachhaltige Lebensstile werden. Ein begleitendes Rahmenprogramm mit Vorträgen und Workshops soll dafür sorgen, dass nicht nur der Konsum im Vordergrund steht.

Das Agenda21- und Nachhaltigkeitsbüro wird den städtischen Auftritt koordinieren, sich selbst mit einem Stand beteiligen und mit langjährigen Kooperationspartnern einen Gemeinschaftsstand organisieren. Auch im Programm wird das Agenda21- und Nachhaltigkeitsbüro gemeinsam mit Kooperationspartnern Akzente setzen können.

Kontakt:

Landeshauptstadt Hannover
Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro
Ingmar Vogelsang
Tel. 0511 168 4 17 08
agenda21@hannover-stadt.de

Seminar „Projektmanagement im Umweltbereich“ am 28./29.1. 2016

In vielen Organisationen gewinnt die Projektarbeit zunehmend an Bedeutung. Dabei bleibt oft unklar, ob es sich bei dem jeweiligen Vorhaben tatsächlich um ein Projekt im Sinne der DIN 69901 handelt. Hat das "Projekt" dann begonnen, werden vielfach aus einem Mangel an Zeit oder an Konsens die Projektziele undeutlich formuliert, keine klaren Strukturen eingerichtet, Absprachen nicht mit allen Betroffenen koordiniert, Verantwortungsbereiche nicht eindeutig geklärt und wichtige Entscheidungen nicht hinreichend dokumentiert. Dabei können die Projektleitung und andere Projektverantwortliche leicht die Übersicht verlieren - und das Projekt erfolglos enden.

Aus diesen Gründen wurde in der Industrie über viele Jahrzehnte ein systematisches Projektmanagement entwickelt. Dabei handelt es sich um eine komplexe Methode, mit der Projekte Schritt für Schritt zum Ziel gesteuert werden können und Transparenz für alle Beteiligten geschaffen werden kann.

Im Seminar wird diese Methode an einem durchlaufenden Beispiel aus der Industrie sowie an ausgewählten konkreten Beispielen aus dem Naturschutz und der Umweltbildung veranschaulicht. Die Teilnehmenden erarbeiten im Seminarverlauf im Rahmen eines Übungsprojekts selbständig qualifizierte Projektziele und eine strukturierte Projektplanung.

Veranstalter ist die Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz, das Seminar findet im Camp Reinshen statt, um Anmeldung bis zum **14.1.2016** wird gebeten.

Kontakt:

Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz,
D-29640 Schneverdingen,
Tel. 05198 9890-70, Fax 05198 9890-95
nna@nna.niedersachsen.de
www.nna.de

Angebote des Vereins Umweltsenioren (Programmauszug)

Mittwoch, den 17.02., 14:00 Uhr

Gefahren des Klimawandels - Was übernimmt die Versicherung?

Vortrag: Dirk Hillebrecht (GDV/VGH)

Keine Teilnehmerbegrenzung

Veranstaltungsort: Seniorenbeirat Hannover, Theaterstraße 5

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Ansprechpartner: Herr Jörg Tetzner, Telefon: 0511 – 60644811

E-Mail: joerg.tetzner.tecon@web.de

Anmeldungen: 13.01.2016 – 03.02.2016

Mittwoch, den 11.05., 13:00 – ca. 16:00 Uhr

Moorinformationszentrum – „MooritZ“

Vortrag und Führung

Veranstaltungsort: Moorerlebnispfad Wedemark - Resse

Führung (Moor) € 4,00 pro Person

Kaffee und Kuchen € 6,00 pro Person

Teilnehmerbegrenzung. Max 25 Personen

Ansprechpartner: Herr Rüdiger Krassau, Telefon: 0511 - 753856

E-Mail: R.Krassau@t-online.de

Anmeldungen: 06.04.2016 – 27.04.2016

Kontakt:

UmweltSenioren Hannover e.V.

Stallupöner Weg 4 , 30657 Hannover

Jörg Tetzner (1. Vorsitzender), Telefon: 0511 – 60644811

umweltsenioren.hannover@web.de

www.umweltsenioren.de

Vortrag „Starkregen, Hochwasser ...wohin mit der Flut?“

Im März 2016 wird die Vortragsreihe des Fachbereichs Umwelt und Stadtgrün „Hannover im Klimawandel: Folgen und Anpassung“ in Kooperation mit der Volkshochschule Hannover fortgesetzt. Nach den bisher behandelten Themen Wasser, Boden, Risikovorsorge, Wetter/Gesundheit, Artenvielfalt und Stadtbäume wird diesmal der Fokus auf das Thema Klimawandel und (Regen-)Wasser gerichtet:

Am Weltwassertag, am Dienstag, den 22. März 2016 um 17.00 Uhr referiert Ylva Lund-Weiß von der Stadtentwässerung Hannover zum Thema „Überflutungen und Regenwassermanagement“ und zeigt auf, warum eine Fläche überflutungsgefährdet sein kann, wo wir es nicht erwarten und wie durch ein kluges und vorausschauendes Regenwassermanagement Gefahren für die Einwohnerinnen und Einwohner und die bauliche Infrastruktur im Vorfeld eingedämmt werden können.

Der Vortrag findet im Theodor-Lessing-Saal der Volkshochschule Hannover, in der Burgstraße 14 statt. Der Eintritt ist frei, um Anmeldung unter aktiv.vhs@hannover-stadt.de wird gebeten.

Kontakt:

Landeshauptstadt Hannover

Umweltplanung und -management

Ingrid Schulz

Tel. 0511 168 4 66 14

67umweltbildung@hannover-stadt.de

Stadtteilspaziergang 60+

Kann ich im Stadtteil bequem zu Fuß unterwegs sein? Komme ich überall gut hin, wo ich hin möchte? Fühle ich mich sicher? Wo gibt es Verbesserungsbedarf?

Diese Fragen stellen sich besonders für ältere Menschen, und für Menschen mit körperlichen Einschränkungen.

Beim geplanten „Stadtteilspaziergang“ wollen wir zusammen mit älteren Menschen Wege im Stadtteil begehen, anhand eines „Leitfadens“ mögliche Probleme aufdecken und gemeinsam Verbesserungsvorschläge entwickeln. Diese sollen dann an zuständige Stellen weiter gegeben werden.

Natürlich können auch andere Interessierte teilnehmen.

Der Stadtteilspaziergang wird am 16. April 2016 in Linden stattfinden und ist kostenfrei. Er beginnt um 14 Uhr am Lindener Marktplatz und endet mit einer Schlussbesprechung bei Kaffee und Kuchen im AWO-Seniorenzentrum Ihme-Ufer, Ottenstraße 10. Anmeldung: monika.ganseforth@gmx.de

Kontakt:

Verkehrsclub Deutschland (VCD)

Kreisverband Region Hannover e.V.

c/o Umweltzentrum

Hausmannstraße 9-10, 30159 Hannover

mo und do 16 bis 18 Uhr

Fon: (0511) 16403-28 (mit Anrufbeantworter)

Fax: (0511) 16403-91

hannover@vcd.org

Stöberwelten – Tauschen schont die Umwelt und macht Spaß

Liebhaber von Gebrauchtem können am Samstag, dem 30.04.2016 von 11.00 bis 16.00 Uhr tauschen, kaufen und stöbern: Auf dem großen Hof des Werkstatt-Treffs Mecklenheide e. V. (WTM) in Hainholz, Helmkestraße 20, 30165 Hannover findet der einzigartige beliebte Tausch- und Flohmarkt in Kooperation mit der Abfallwirtschaft Region Hannover (aha) statt.

Nicht nur die Flohmarktartikel an den Ständen der zahlreichen privaten Anbieter, die günstigen Schnäppchen aus dem Sozialkaufhaus Stöber-Treff des Werkstatt-Treffs Mecklenheide e. V. machen die zweimal jährlich stattfindende Veranstaltung mit „aha-Effekt“ zu einer besonderen Attraktivität, sondern auch das Tauschangebot im großen Zirkuszelt auf dem Hof. Geld spielt dort keine Rolle: alles das, was gut erhalten ist und was man nicht mehr gebrauchen kann, gibt man einfach für das her, was man lieber haben möchte. Das Angebot ändert sich schnell und so kann man mit etwas Zeit manchen attraktiven Tausch machen. Solche Fundstücke haben oft Geschichte und Seele, haben einen besonderen Charme und strahlen Lebendigkeit aus. Zur Philosophie des Tauschens gehören die Abfallvermeidung und Ressourcenschonung - der Umwelt zu Liebe.

Zum Werkstatt-Treff Mecklenheide e. V. gehören die sozialen Kaufhäuser Stöber-Treff in Hainholz und Stöcken. Dort ist schönes aber auch praktisches Gebrauchtes aus Spenden zu finden. Viele Personen haben hier die Möglichkeit, über Maßnahmen des JobCenters Region Hannover sinnvolle Arbeit zu leisten. Zahlreiche weitere Arbeitsbereiche des gemeinnützigen Vereins stehen ebenfalls zur Qualifizierung für Langzeitarbeitslose zur Verfügung. Die Spenden und Einkäufe unterstützen die Integrationsarbeit des WTMs, der vor über 30 Jahren gegründet wurde.

Die Teilnahme am Flohmarkt ist kostenlos, allerdings wird ein Pfand von 10 € für die Reservierung erhoben und bei Teilnahme zurück gezahlt. Tische und Stühle werden -so lange der Vorrat reicht- kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Mitarbeiter des WTMs unterstützen bei Bedarf beim Ein- und Ausladen. Wer mitmachen und einen Flohmarktstand betreiben will, kann sich ca. 2 Monate vorher telefonisch unter 3003958-0 oder über die Website www.werkstatt-treff.de anmelden.

Kontakt:

Werkstatt-Treff Mecklenheide e. V. (WTM)

Astrid Schubert

Helmkestraße 20

30165 Hannover

Tel. 0511 300 39 58-0

Fax: 0511 300 39 58-77

werkstatt-treff-mecklenheide@t-online.de

www.werkstatt-treff.de

Begleitprogramm zur Ausstellung „KonsumKompass“ veröffentlicht

In der letzten Ausgabe des Informationsdienstes Umwelt wurde die Ausstellung „KonsumKompass“ für den Zeitraum vom 24. Februar bis 13. Mai bereits angekündigt. Begleitend zur Ausstellung ist ein Programm mit Exkursionen, Führungen, Vorträgen, Workshops rund um das Thema „Nachhaltiger Konsum – ökologisch und sozial gerecht“ zusammengestellt worden. Alle Angebote sind kostenfrei.

Termine und Inhalte sind der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen:

Mi 24.2.2016 11.00 Uhr	Eröffnung der Ausstellung „KonsumKompass“
Di. 1. März 17 00 Uhr	Öffentliche Führung durch die Ausstellung. Dauer ca. 45 Minuten
Di. 8. März, 16.30 Uhr	Führung KonsumMensch Während einer Stadfführung erfahren Sie, welche Wege z.B. Ihre Jeans nimmt, bevor Sie in Ihrem Kleiderschrank hängt. Treffpunkt Kröpckeuhr.
Do. 10. März 18 Uhr	Kochen mit Vorräten Zusammen kochen, essen und lernen, was sich aus den vergessenen Vorräten in der Küche noch zaubern lässt.
Di. 15. März 17.00 Uhr	Vortrag Produktlabels Weit mehr als 1000 Labels kleben auf Produkten, der Vortrag bietet Hilfestellung im Label-Dschungel.
Sa. 19. März 13. 00 Uhr	Öffentliche Führung durch die Ausstellung. Dauer ca. 45 Minuten
Di. 22. März 9 Uhr	Papier schöpfen Ein Familienangebot am Tag des Wassers – Gemeinsam wird Papier hergestellt
Do. 31. März 16 Uhr	Umweltfreundliche Küche im Alltag – in leichter Sprache Menschen aus allen Kulturen erfahren Wissenswertes über ökologische Aspekte beim Kochen
Di. 5. April 17.00 Uhr	Ethisch-ökologische Geldanlagen Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über das Thema, informiert über den Markt und insbesondere darüber, welche Stolpersteine beachtet werden sollten
Do. 7. April 17 00 Uhr	Öffentliche Führung durch die Ausstellung. Dauer ca. 45 Minuten
Sa. 9. April 14.00 Uhr	Aus alt mach neu –Upcycling-Workshop für Familien Wie aus einer Jeans eine Tasche oder aus Plastiktüten ein Hut entsteht, können Kinder, Jugendliche und Erwachsene ausprobieren.
Di. 12. April 18.00 Uhr	Fast Fashion – Slow Fashion Was können Modedesigner und Modedefans gegen Verschwendung und Ausbeutung in der Modebranche tun? Ein Vortrag mit Beispielen und Visionen und anschließender Diskussion für alle Modeinteressierten.

Mi. 13. April 16.15 Uhr	Buy, use, throw away? Interaktives Englisch lernen durch die Ausstellung für SchülerInnen ab der 7. Klasse und Erwachsene: Quiz, Rätseln & Co.
Do. 21.4. 15 Uhr	Marktbesuch: bewusst, nah, lecker Auf den Bauernmarkt kommen Sie mit den Erzeugern über ihre Betriebe und die Lebensmittel, die dort produziert werden, ins Gespräch und dürfen auch probieren.
Sa. 23. April 16 Uhr	Songs of beetroot and climate change Eine interaktive Kochkomposition mit inspirierenden Präsentationen und Tafelmusik zu nachhaltiger Ernährung, Klimaschutz und dem guten Leben.
Sa. 30. April 13.00 Uhr	Öffentliche Führung durch die Ausstellung. Dauer ca. 45 Minuten
So. 8. Mai 14.00 Uhr Di. 10. Mai 14.00 Uhr	Pedelectour zu Orten alternativer Energie Sie erhalten eine Einführung in die Elektromobilität und in die Funktionsweise von Elektrofahrzeugen (Pedelects) und fahren gemeinsam zu Orten mit alternativer Energie

Für alle o.g. Angebote ist eine Anmeldung unter der Telefon-Nr. 0511 168- 4 53 59 oder - 4 08 72 oder per Email unter aktiv.vhs@hannover-stadt.de erforderlich. Soweit nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in den Räumlichkeiten der VHS statt, Treffpunkt ist in der Ausstellung im Foyer. Die VHS ist barrierefrei erreichbar.

Führungen für Gruppen ab 10 Personen können individuell vereinbart werden. Eine Anfrage mit Terminvorschlag bitte an die o. g. E-Mail senden.

Schulen ab Sek. I können vom 25. Februar bis 22. April 2015 Führungen durch die Ausstellung „KonsumKompass“ buchen. Dabei erkunden die SchülerInnen anhand von Arbeitsblättern die einzelnen Stationen eigenständig und bereiten anschließend eine Präsentation vor. Die Führungen dauern etwa 2 Stunden und sind für Schulen aus dem Stadtgebiet Hannover kostenlos.

Anmeldungen zu Führung bitte per Email an agenda21@hannover-stadt.de.

Weitere Informationen und Begleitprogramm sind unter www.konsumwochen.de zu finden.

Kontakt:

Allgemein:

Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
Umweltplanung und -management
Arndtstraße 1, 30167 Hannover
Tel.: 0511 168 4 66 14
67umweltbildung@hannover-stadt.de

für Begleitprogramm:

Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Ada-und-Theodor-
Lessing-Volkshochschule
Hannover
Burgstraße 14, 30159 Hannover
Tel.: 0511 168 4 08 72
aktiv.vhs@hannover-stadt.de

für Schulen:

Landeshauptstadt Hannover
Agenda 21- und
Nachhaltigkeitsbüro
Trammplatz 2, 30159 Hannover
Tel. 0511 168 4 65 96
agenda21@hannover-stadt.de

Autofreier Sonntag – Hannovers Klimafest 2016

Am 29.05.2016 findet der achte Autofreie Sonntag in Hannover statt.

Wir möchten alle Organisationen, Vereine, Unternehmen und Einzelakteure herzlich einladen, Ihre Ideen für den Klimaschutz, für einen nachhaltigen Lebensstil, für mehr umweltfreundliche Mobilität und eine l(i)ebenwerte Innenstadt zu präsentieren.

Ihre Beiträge zum Autofreien Sonntag – Hannovers Klimafest sollten eines oder mehrere der folgenden Kriterien erfüllen:

- Bewusstseinsbildung für Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel
- Angebote für Endverbraucher zur Nutzung Erneuerbarer Energien und den Einsatz energetischer Optimierungen
- Engagement für umweltfreundliche Mobilität
- Alternative, gesundheitsfördernde und entschleunigende Bewegungsangebote
- Beteiligungskultur im öffentlichen Raum sowie kreative Umnutzung des Straßenraums
- Engagement und Angebote für einen nachhaltigen Lebensstil und nachhaltigem Konsum

Für die Anmeldung Ihrer Aktionen und Stände zum Autofreien Sonntag – Hannovers Klimafest 2016 bitte das Anmeldeformular, das unter www.hannover-autofrei.de zu finden ist, ausfüllen und per Email an autofrei@hannover-stadt.de senden.

Bei inhaltlichen oder organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an:

[kwest]green Eventmanagement
Katharina Westphal
Fernroder Straße 9
30161 Hannover
Tel.: 0511 89769847
k.westphal@kwestgreen.de

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und spannende Beiträge.

Kontakt:

Landeshauptstadt Hannover
Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro
Dominic Breyvogel
Tel.: 0511 168 4 26 06
Fax: 0511 168 4 39 76
autofrei@hannover-stadt.de

Tag der offenen Tür bei der Stadtentwässerung Hannover

Im Rahmen des 120 – jährigen Bestehens der Stadtentwässerung Hannover öffnet diese am 4. September 2016 am Regionsentdeckertag die Tore. Von 11 bis 17 Uhr bietet die Stadtentwässerung spannende Einblicke in die Arbeitswelt. Ein weiterer Anlass zu Feiern bietet das 20 – jährige Bestehen der Gewässerrenaturierung. Auf dem Gelände des Klärwerks Herrenhausen, als auch in der Sorststraße, warten viele spannende Attraktionen auf klein und groß.

Folgende Attraktionen sind geplant (Ausschnitt):

- Das Kinderwasserwerk mit vielen Stationen zum Thema Wasser
- Ein Klärwerkstaucher im Einsatz
- Luftballonschießen durch ein gläsernes Abwasserrohr

- Kinder können kleine Bälle mit einem echten Kanalwagen absaugen
- Die Ausbildungswerkstatt stellt sich vor und sucht neue Azubis
- Das Abwasserlabor zeigt die unzähligen Mitarbeiter der Stadtentwässerung
- Hausmeister Heinrich Bloch und seine Frau Bertha klären aus, was nicht in die Toilette gehört
- Vorstellung "Klärwerk Herrenhausen 2023"
- Ein Kanalfernsehwagen im Einsatz
- Informationen und Vorführungen zum Kanalbau sowie zur Kanalreinigung, -inspektion und -sanierung
- Informationen zum Gewässerausbau und zur Gewässerunterhaltung sowie eine naturnahe Gewässerentwicklung
- Rundgänge über den biologischen Teil der Kläranlage Herrenhausen
- Besichtigung der Fernwirkzentrale (Hier laufen 24 Stunden alle Anrufe zum Thema "Abwasser" auf)
- Tombola mit vielen Preisen
- Für Kinder zusätzlich die Malbücher von "Paul Pümpel" sowie das Würfelspiel "Kanalralley"
- Verschiedene Musikdarbietungen
- Essen und Trinken zu kleinen Preisen

Weitere Informationen, sowie die aktuelle Liste der Attraktionen finden Sie unter www.stadtentwässerung-hannover.de.

Kontakt:

Stadtentwässerung Hannover
 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (OE 68.Ö)
 Helmut Lemke
 Sorststraße 16, 30165 Hannover
 Telefon: (0511) 168-4 74 60
 E-Mail: 68.Presse@Hannover-Stadt.de

PROJEKTE

Wiedervernässungsmaßnahmen im Altwarmbüchener Moor – FFH-Gebiet 328

Intakte Hochmoore sind nicht nur äußerst seltene Ökosysteme und Lebensraum seltener und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten. Sie erfüllen auch eine wichtige Funktion zum Schutz des Klimas, da unter Wasser das im Torf enthaltene CO² in großen Mengen gespeichert wird. Ein vernässstes Moor trägt damit wesentlich zur Stabilisierung des Klimas bei.

Patient Moor

Das Altwarmbüchener Moor ist ein rund 200 Hektar großes ehemaliges Hochmoorgebiet im Nordosten der Landeshauptstadt Hannover im Autobahndreieck zwischen A 37, A 2 und A 7. Das Feuchtökosystem wurde in seiner ursprünglichen Form durch langzeitige Entwässerung und Abtorfung fast vollständig zerstört. Schwerwiegende Folgen sind hier insbesondere durch den Bau der Autobahn A 37 in den 1980er Jahren zu verzeichnen, die den Moorkörper zerschneidet und dauerhaft entwässert.

Die Vegetation wird von verschiedenen Waldgesellschaften wie dem Moorbirkenwald, Birkenbruchwald, feuchten Eichen-Birkenwald und feuchten Buchen-Traubeneichenwald gebildet, die kleinräumige Standortunterschiede dokumentieren. Der überwiegende Flächenanteil wird heute nicht genutzt. Selten gibt es Holzeinschlag, in den Randbereichen Wiesen- und Weidenutzung. Neben den Wäldern gibt es viele verbuschte und vom Pfeifengras dominierte Moor-Degenerationsstadien. Die ältesten Bäume sind ca. 90 Jahre alt. Aufgrund der natürlich aufkommenden Bewaldung des abgetrockneten Moores überwiegen 40 bis 45-jährige Birken und Kiefern.

Weite Teile des Naturraums sind Landschaftsschutzgebiet und Bestandteil des FFH-Gebietes 328. Zu den interessanten, moorspezifischen Lebensräumen gehören Moorheide-Stadien, TorfSchwinggrasen, Bulten-Schlenken-Komplexe, wassergefüllte Torfstiche und Glockenheide-Anmoorbereiche. Darüber hinaus sind Teile nach § 30 BNatSchG besonders geschützte Biotope der Typen Erlen-Bruchwald, Weiden-Sumpfgewächsbüsch und Staudensumpf.

Maßnahmen zur Wiedervernässung

Für den Bau eines neuen Abfallbehandlungszentrums (ABZ) zwischen BAB 2 und dem Deponiegelände wurden Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen im benachbarten Altwarmbüchener Moor vorgesehen. Diese Maßnahmen wirken wasserstauend und dienen dem Erhalt und der Verbesserung des Moor- und Grundwasserhaushalts. Zielsetzung ist eine Regeneration des Hochmoores, die in weiten Teilen jedoch nicht vollständig zu realisieren sein wird.

Zur Wasserhaltung und Wiedervernässung wurden seit 2000 an geeigneten Standorten Holz-Spundwände und Torfverwallungen errichtet und Bombenrichter und Gräben verfüllt. Aktuell werden diese Maßnahmen durch Anlage von Torfwällen und Verfüllung von Gräben entlang der Erschließungsdämme erweitert. Da ein Moor ein besonders träges Ökosystem ist, werden langzeitige Wasserstandsmessungen zur Dokumentation der Entwicklung durchgeführt.

Kontakt:

Landeshauptstadt Hannover
Forsten, Landschaftsräume und Naturschutz
Martina Dahms
Tel. 0511 168 4 26 88
martina.dahms@hannover-stadt.de
www.hannover.de

Balkon- und Terrassenwettbewerb im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte

Im Rahmen des Folgeprojekts GENUSS 2 : "Ideen säen - Essen ernten" zur Aktivierung der MigrantInnen für nachhaltige und gesunde Lebensstile hat der Verein Migranten für Agenda 21 e.V im Sanierungsgebiet Sahlkamp zum zweiten Mal ein Balkon- und Terrassenwettbewerb initiiert und begleitet.

Während der erste Wettbewerb schwerpunktmäßig auf die Stadtteilverschönerung und auf das Engagement der BewohnerInnen im Stadtteil zielte, bestand das Ziel des zweiten Wettbewerbs "Essbarer Balkon" darin, den StadtteilbewohnerInnen die Möglichkeiten der ökologischen und gesunden Ernährung aufzuzeigen und Prinzipien der Nachhaltigkeit unkompliziert kenntlich zu machen.

Konkret ging es darum, auf den Terrassen, Balkonen oder freistehenden Flächen im Stadtteil Gemüse und Kräuter anzupflanzen und somit ökologische Produkte für eigene Haushalte selbst zu produzieren. An dem Wettbewerb haben sich mehrere Haushalte und engagierte Einzelpersonen beteiligt, so wurden neben den eigenen Balkons auch die öffentlichen (freistehenden) Flächen bepflanzt. Beispielsweise wurden im Rahmen der organisierten Bepflanzungsaktionen das Gelände um das NaDu-Kinderhaus oder die Terrasse vom Stadtteiltreff mit unterschiedlichsten Gemüsesorten bepflanzt.

Zu bemerken ist, dass aus der Bepflanzung- und Kooperationsarbeit bei der Beetpflege sich eine kleine Gruppe von StadtteilbewohnerInnen zusammen geschlossen hat, die sich abschließend zum gemeinsamen Kochen aus dem angebauten Gemüse (Kürbisse) getroffen hat. Somit wurde nicht nur der ökologische bzw. nachhaltige Aspekt, sondern die soziale Komponente, Empathie und Austausch unter den Nachbarn gefördert.

Um die WettbewerbsteilnehmerInnen zu loben und das Zeichen der Anerkennung zu setzen, wurden die 3 besten Terrassen bzw. Balkone ausgezeichnet und beim Herbstfest im Stadtteiltreff mit kleinen Geschenken prämiert. Als Prämie galten aber auch, die ökologischen Köstlichkeiten (wie Bio-Apfelsaft oder Bio-Marmelade), die im Rahmen des Projekts „Ideen säen - Essen ernten“ in Kooperation mit dem Bio-Bauernhof Eschenhof in Springe von Projektteilnehmern (u. a. auch aus dem Sahlkamp) produziert werden. Zur Ergebnissicherung und selbständiger Fortführung der Bepflanzungstradition wurde im Rahmen der organisierten Samenbörse das Saatgut verteilt.

Kontakt:

Nadiya Dorokhova und Anton Raynesh
Umweltzentrum
Hausmannstr.9-10
30159 Hannover
Tel: 0511 164 03 34
nadj.dorokhova@t-online.de
a-ray@t-online.de
www.genuss-hannover.de

Abenteuernaturgarten - Umweltbildung auf 2.400 Quadratmetern.

300 Meter sind es zu Fuß von der Straßenbahnhaltestelle "Saarbrückener Straße" in Kirchrode bis in den JANUN-Garten.

Nachdem zu Beginn vor allem aufräumen, pflanzen, schneiden und bauen die Stichworte waren, findet auf der Fläche mittlerweile auf vielfältige Weise Umweltbildung statt.

26 naturpädagogische Aktionen wurden 2015 durchgeführt. Für 2016 gibt es weitreichende Pläne. So soll es eine offene wöchentliche Gruppe geben, die Kindern das Gärtnern und das Be- und Verarbeiten von Naturprodukten näher bringen will. Kindergartengruppen, Schulklassen etc. sind gerne gesehen. JANUN e.V. bietet zu unterschiedlichen Themen Projekte an.

Ermöglicht wurde das Projekt durch die Unterstützung der Landeshauptstadt Hannover und den Bezirksverband Hannover der Kleingärtner. Förderer sind zudem die Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung und die Heidehof-Stiftung.

Kontakt:

JugendAktionsNetzwerk
Umwelt- und Naturschutz e.V. (JANUN)
Fröbelstr. 5
30451 Hannover
Tel. 0511 590 91 90
abenteuergarten@janun-hannover.de
www.janun-hannover.de

Terra Preta in Niedersachsen

Das Landesprojekt „Terra Preta in Niedersachsen“ des BUND LV Niedersachsen e. V. beschäftigt sich seit November 2014 mit einer torffreien Erdenalternative im Hobbygartenbau, der Terra Preta (portugiesisch für „Schwarzerde“). Das Projekt wird von der niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung über drei Jahre gefördert und ist Nachfolger des einjährigen, regionalen Pilotprojekts der BUND Region Hannover, über welches im Umweltinformationsdienst Dezember 2013 berichtet wurde.

Die Terra Preta ist eine reanimierte nachhaltige Bewirtschaftungsform der indigenen Völker der Amazonasregion. Während der Projektlaufzeit sollen Erkenntnisse über ihre Tauglichkeit in verschiedenen Regionen gewonnen werden. Hierzu wurden in verschiedenen Landkreisen mittlerweile zwölf Kooperationspartner gewonnen, die Versuchsbeete für den Gemüseanbau anlegten. Im Vergleich steht die Schwarzerde mit Kompost und dem jeweiligen Ausgangsboden. Um möglichst umfangreiche Erfahrungen zu erhalten, werden auf den jeweiligen Parzellen stark-, mittel- und schwachzehrende Pflanzen angebaut. Für die erste Gartensaison im Projekt kamen bereits viele positive Resonanzen von den Partnern.

Auf eigenen Flächen des Projekts im Schulbiologiezentrum Hannover (SBZ) findet in Zusammenarbeit mit der Leuphana Universität Lüneburg zudem eine wissenschaftliche Begleituntersuchung und die Analysen von Bodenproben statt. Auch wird in diesem Rahmen im ersten Projektjahr eine Bachelorarbeit erstellt. So sollen Aussagen über die Stoffspeicherkapazität und Bodenaktivität bzgl. der Respiration getroffen werden können.

Neben diesen Erfahrungen soll durch das Projekt die Öffentlichkeit für das Thema Moor- und Klimaschutz sensibilisiert und für klima- und umweltfreundliches Gärtnern motiviert werden. In diesem Rahmen fanden im Jahr 2015 bereits viele Veranstaltungen in Form von Vorträgen oder Workshops statt. Dabei wurden die Vorteile dieser Kulturtechnik, wie bspw. der Verzicht auf Torf und die Schließung regionaler Stoffkreisläufe, mit Klima- und Moorschutzaspekten verknüpft. Theoretische

Aspekte wurden dabei auch anhand von praktischen Beispielen dargestellt und durch Mitmachaktionen das Prinzip für die eigene Herstellung demonstriert und die Umsetzung schmackhaft gemacht. Auch für das Jahr 2016 sind wieder Veranstaltungen in dieser Form geplant.

Weitere Informationen und Termine stehen unter www.bund-niedersachsen.de/terrapreta zur Verfügung. Bei Interesse können die Flächen im SBZ zu den offiziellen Öffnungszeiten besucht werden.

Kontakt:

Dr. Mona Gharib
Projektkoordinatorin
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
Landesverband Niedersachsen e.V.
Goebenstraße 3a, 30161 Hannover
Mona.Gharib@nds.bund.net
Telefon: 0511 96569 34
Mobil: 0175 18 23 329

Lara Schmidt
Projektmitarbeiterin
(Öffentlichkeitsarbeit und Ansprechpartnerin für die Kooperationspartner)
Lara.Schmidt@nds.bund.net
Telefon: 0511 96569 76

Heuhüpfen-Acker für Kinder - Vom Acker auf die Gabel

Graben, rechnen, säen – das ist bei den Kindergruppen auf dem Heuhüpfen-Acker in Hemmingen-Hiddestorf sehr beliebt. Wie lange es braucht, damit die Kartoffel, die man beim letzten Mal gelegt hat, endlich aus der Erde guckt...Dass man sie häufeln und von wildem Kraut befreien muss bis man sie endlich am Ende des Sommers erst auf der Grabgabel und dann auf dem Teller hat. Das ist ein ganz besonderer Genuss.

Die Lebensmittel und deren Produktion wertschätzen, das ist neben so manchen anderen Fertigkeiten und Fähigkeiten und natürlich Feldfrüchten das, was die Kinder von unserem Acker mitnehmen. Bei jedem Treffen werden die notwendigen Arbeiten besprochen und verteilt und dabei geht es ohne Teamwork meistens erst gar nicht los. Jäten, säen, pflanzen, ernten und kochen stehen auf jeden Fall immer auf dem Programm. Es müssen aber auch Beetumrandungen, Tipis für die Stangenbohnen und Nisthilfen für die Wildbienen gebaut werden. Ein erfülltes Gartenjahr geht zu Ende mit einer heißen leckeren Kürbissuppe, natürlich mit selbst geernteten Hokaido. Das ist lecker und tut nach der Arbeit richtig gut.

Wir freuen uns auch im nächsten Jahr wieder auf neue Kindergarten- und Hortgruppen, die mit uns das Gartenjahr auf dem Kampfelder Hof erleben möchten.

Kindergruppen, die im 2wöchigen oder 4wöchigen Zyklus zu uns auf den Acker kommen möchten, melden Sie sich bitte jetzt bei unten stehender Adresse an.

Das Heuhüpfen-Küchendiplom – ein Angebot auch für Schulen, die am Schulobstprogramm teilnehmen

Das Küchendiplom ist ein Angebot für Grundschulen der Region Hannover, das folgende Bausteine für jede Grundschulklasse beinhaltet:

- 1. Klasse: drei Tage komprimierter Ernährungsführerschein in der Schulklasse
- 2. Klasse: drei Termine Kartoffelprojekt auf dem Hof
- 3. Klasse: ein Termin „Vom Korn zum Brot“ auf dem Hof
- 4. Klasse: je ein Termin Streuobstwiese und Gemüse auf dem Hof

Zur letzten Veranstaltung bekommen die Kinder eine Urkunde – das Küchendiplom - überreicht.

Die Kinder werden bei den unterschiedlichen Veranstaltungen von einer Ernährungsberaterin, einer Streuobstpädagogin und Naturpädagoginnen und Agraringenieurinnen begleitet.

In diesem Jahr haben schon einige Klassen mit dem Küchendiplom begonnen und konnten schon Bekanntschaft mit unserer Backstube machen und vom selbst gemachten Apfelsaft kosten.

Interessenten für das Küchendiplom können sich jetzt bei unten stehender Adresse informieren.

Kontakt:

Maria Jacobs
Heuhüpfer e.V. - Lernort Kampfelder Hof
Hauptstraße 31
30966 Hemmingen
Tel. 05101 05101 99 03 399
www.heuhuepfer.de

Aktuelles aus den Energiesparprojekten in Schulen und Kitas

Mit der Heizperiode ist auch das GSE-Energiesparprojekt („Gruppe Schulinternes Energie-management“) an Hannovers Schulen in die nächste Runde gestartet: Vier Grundschulen – die GS Fuhsestraße, Gartenheimstraße, Wasserkampstraße und Wettbergen – sowie drei Integrierte Gesamtschulen – die IGS Büssingweg, die IGS Mühlenberg und die IGS Südstadt – zählen diesmal zu den Neu- bzw. Wiedereinsteigern. Mitte November fand die gemeinsame Auftaktveranstaltung im neuen Energielabor (E-LAB) der IGS-Mühlenberg statt. Wie immer ging es für die Schüler/innen dabei mit Experimenten rund ums Thema Energie(sparen) gleich ganz praktisch zur Sache.

Derweil sind im Energiesparprojekt „KliK – Klimaschutz in Kindertagesstätten“ erste neue Akzente gesetzt: Mit den Kitas Herrenhäuser Kirchweg, Hogrefestraße, In den Sieben Stücken, Rut-Bahlsen-Zentrum, Im Wiesengrund und Quittengarten nehmen derzeit sechs der neu im Passivhaus- bzw. im „EneV –30-Standard“ errichteten Kitas an einer Intensivbetreuung teil. Ziel ist es, gemeinsam mit den Nutzer/innen und den Bauträgern energetisch hochwertiger Kita-Gebäude Nutzerverhalten und Gebäudetechnik praxisgerecht aufeinander abzustimmen. Im nächsten Schritt sollen daraus Standards für Nutzerinformationen abgeleitet werden.

Daneben entwickeln der Fachbereich Gebäudemanagement (für KliK) und das Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro zusammen mit externen Partnern ein pädagogisches Modul aus dem Bereich der frühkindlichen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), das das Thema Energie spielerisch aufgreift. Das Konzept beinhaltet u.a. eine Fortbildung für Kita-Mitarbeiter/innen.

Kontakt:

Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Gebäudemanagement
19.32 Energiemanagement
Regine Bethke-Wittke
Stefanie Röder
Ihmeplatz 5
30449 Hannover
Tel. 0511 168 4 26 00
Fax: 0511 168 4 46 26
19.32Energiesparprojekte@hannover-stadt.de
www.hannover.de

Wettbewerb „Wer zieht den dicksten Kürbis?“

Die Abfallwirtschaft Region Hannover (aha) und das Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro der Landeshauptstadt Hannover richteten 2015 zum dritten Mal den Wettbewerb „Wer zieht den dicksten Kürbis?“ aus. 110 Kindertagesstätten aus der Region Hannover beteiligten sich daran - 58 aus der Stadt Hannover und 52 aus dem Umland.

Zum Start der Aktion im Februar bekamen alle Kindertagesstätten in der Region Hannover eine Projektbeschreibung, einen Anmeldebogen sowie die Broschüren „Der Krabbelhaufenkönig“ und „Die Natur kennt keine Abfälle“ als Vorbereitung auf den Wettbewerb. Die teilnehmenden Kindertagesstätten erhielten im März ein Paket mit Kürbissamen und eine Anzuchtanleitung.

Die Kinder zogen die Kürbispflanzen auf der Fensterbank vor, bis sie diese im Mai nach draußen ins Beet oder in den Kübel umsiedeln konnten. Viele Kindertagesstätten nutzten das Angebot von aha und besorgten sich kostenlosen Kompost, der die Nährstoffe für das Wachstum der Kürbisse lieferte. Auch die Werkstätten zu den Themen Kompost, Abfallvermeidung und Recycling waren schnell ausgebucht. Im Oktober besuchte das Vermessungsteam die Einrichtungen und ermittelte die Preisträger.

Die Kindertagesstätte Aligse erntete den dicksten Kürbis mit einem Umfang von 156 Zentimetern und gewann damit den Wettbewerb und ein Preisgeld in Höhe von 350 Euro. Neben diesem Kürbis wurden sechs weitere prämiert.

1. Kindertagesstätte Aligse (Lehrte), Peiner Str. 12, 156 cm, 350 Euro
2. Kindertagesstätte der Herrenhäuser Kirche Hannover, Bussiliatweg 6, 151 cm, 300 Euro
3. Kindertagesstätte St. Thomas, Großenheidorn (Wunstorf), Dorfstr. 25, 149 cm, 250 Euro
4. Kindertagesstätte Liliput, Hannover, Swiss-Life-Platz 1, 145 cm, 200 Euro
5. Kindertagesstätte Ronnenberg III, Bauernwiesenweg 20, 140 cm, 150 Euro
6. Kindertagesstätte Hirtenstraße, Ronnenberg, Hirtenstraße 12, 135 cm, 100 Euro
7. Krippe „Nestkäfer“ der Johanniter Unfall-Hilfe, Hannover, Waßmannstr. 23, 133 cm, 50 Euro

Auch die zwei schönsten Dokumentationen wurden prämiert:

1. Kindertagesstätte der Matthäikirchengemeinde, Wiehbergstraße 40/41, Hannover, 50 Euro
2. Kindertagesstätte „KitamiTu“, Mellendorf (Wedemark), Ortsriede 21a, 50 Euro.

Die Preisgelder wurden von Sabine Tegtmeier-Dette, Erste Stadträtin und Wirtschafts- und Umweltdezernentin der Landeshauptstadt, und Maik Renneberg, stellvertretender Verbandsgeschäftsführer des Zweckverbands Abfallwirtschaft Region Hannover (aha), am 16. November im Neuen Rathaus an die ErzieherInnen und Kinder der neun Kindertagesstätten überreicht.

Die Kinder erlebten die Entwicklung einer Pflanze vom Samenkorn bis zur Ernte der Früchte und damit auch einen Aspekt der Herstellung unserer Lebensmittel. Über die Verarbeitung der Kürbisse und die Herstellung von Speisen beschäftigten sie sich zudem mit dem Thema Gesunde Ernährung. Gleichzeitig wurde den Kindern der Naturkreislauf, das Werden und Vergehen in der Natur nahe gebracht. Kompost ist eine hervorragende und gesunde Wachstumsgrundlage und Eigenkompostierung der einfachste und ökologisch sinnvollste Weg der Abfallvermeidung - die Natur kennt keinen Abfall!

Kontakt:

Abfallwirtschaft Region Hannover
Unternehmenskommunikation
Heike Kohpahl, Tel. 0511 9911-49855
heike.kohpahl@aha-region.de
www.aha-region.de

Landeshauptstadt Hannover
Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro
Udo Büsing, Tel. 0511 168 4 65 96
agenda21@hannover-stadt.de
www.nachhaltigebildung-hannover.de

„Unsere Schule handelt fair!“

Im Mittelpunkt dieses neuen Bildungsprojekts steht die Sensibilisierung der SchülerInnen für die Themen Globale Gerechtigkeit sowie Fairer Handel und Nachhaltiger Konsum. Dabei geht es insbesondere um die Entwicklung von konkreten fairen und nachhaltigen Handlungsansätzen mit den SchülerInnen, die in deren Lebensumfeld und in der Schule umsetzbar sind.

Die SchülerInnen erkennen im Rahmen der verschiedenen Bildungsangebote, dass wir mit unserem Konsumverhalten Einfluss nehmen auf Arbeits-, Einkommens- und Umweltbedingungen in den Herkunftsländern der von uns konsumierten Produkte. Viele dieser Produkte oder zumindest die dafür verwendeten Rohstoffe stammen aus Ländern des Globalen Südens. Dort arbeiten viele Menschen unter schlechten Bedingungen und werden nicht angemessen entlohnt und der Umweltschutz hat keine große Bedeutung. Die SchülerInnen erfahren, dass wir mit einem nachhaltigen Konsumverhalten zu einer globalen Gerechtigkeit beitragen können. Eine Möglichkeit besteht darin, fair gehandelte Produkte einzukaufen.

Auch die Schule kann ein Zeichen setzen. Im Kiosk können fair gehandelte Snacks, Obst und Getränke verkauft und im Lehrerzimmer „fairer“ Kaffee und Tee ausgeschenkt werden. In Kopierer und Druck wird Recyclingpapier verwendet. In der Sporthalle gibt es fair gehandelte Sportbälle. SchülerInnen tragen fair gehandelte Schulabschluss-T-Shirts. Außerdem können die Themen Entwicklungspolitik und Fairer Handel in den Unterricht einbezogen oder eine Projektwoche gestaltet werden, in deren Rahmen SchülerInnen öffentlichkeitswirksame Aktionen zum fairen Handel durchführen.

Unsere Bildungs- und Beratungsangebote:

- Unterrichtsangebote zum Thema Fairer Handel anhand von Beispielen wie Kakao/Schokolade, Baumwolle/Bekleidung oder Wasser
- Unterrichtsangebot „Philosophieren zum Thema Gerechtigkeit: Wie gerecht ist unser Einkauf?“
- Eine-Welt-Schulcheck – SchülerInnen nehmen ihre Schule unter „fairen“ Gesichtspunkten unter die Lupe
- Beratung bei der Einführung von fair gehandelten Produkten in der Schule
- Unterstützung bei der Planung von Schulfesten, Projekttagen oder AGs

Mit der Auszeichnung als "Fairtrade-School" (www.fairtrade-schools.de) besteht die Möglichkeit, das Engagement der Schule für den Fairen Handel nach außen zu tragen. Das Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro arbeitet diesbezüglich mit TransFair e.V. in Köln, Mitglied der Fairtrade Labelling Organizations International, die das bekannte Fairtrade-Siegel entwickelt hat, zusammen. Die Schulen erhalten Unterstützung bei der Erfüllung der Kriterien im Rahmen des Zertifizierungsprozesses.

Fünf Schulen haben sich bereits für eine Zertifizierung angemeldet. Im November wurde als erste Schule die Freie Waldorfschule Hannover-Maschsee als „Fairtrade-School“ ausgezeichnet.

Kontakt:

Landeshauptstadt Hannover

Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro

Udo Büsing

Tel. 0511 168 4 65 96

Fax 0511 168 4 01 42

agenda21@hannover-stadt.de

www.nachhaltigebildung-hannover.de

Abfallprojekt „Abfall - Nein danke!“

2015 führten das Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro und die Abfallwirtschaft Region Hannover das Projekt „Abfall - Nein danke!“ zum siebten Mal durch. Es ist Teil des Projekts „ERFOLGREICH ABFALLARM“ der Stadt Hannover.

Eine Woche lang beschäftigten sich 230 SchülerInnen der dritten Jahrgänge der Grundschule An der Feldbuschwende und der Grundschule Am Sandberge auf kreative Weise mit dem Thema Abfall, tauschten sich über Abfalltrennung und Abfallvermeidung aus und entwickelten Ideen dazu, wie man Abfall wieder verwerten kann. Dabei entstanden Szenen für ein Bühnenprogramm, das am Ende der Woche vor der ganzen Schule zur Aufführung kam. Modenschauen, Marionetten- und Maskentheater gehörten ebenso dazu wie Tanz- und Musikeinlagen. Das Besondere: Alle Requisiten und Kostüme wurden aus Abfall gefertigt.

Um das Thema nachhaltig in den Unterricht und in den Schulalltag zu verankern, erhielten die Schulen Unterstützung in Form von Unterrichtsmaterial, Papier- und Abfallwerkstätten sowie Beratungen zu den Themen Abfalltrennung und Recyclingpapier. Weiterhin besuchten die SchülerInnen die Abfalldeponie in Lahe.

Mit dem Projekt sollen die SchülerInnen für einen bewussten Umgang mit der Umwelt und mit Ressourcen im eigenen Lebensbereich und für einen nachhaltigen Konsum sensibilisiert werden.

Schulen, die Interesse am Abfallprojekt haben, können sich an eine der unten angegebenen Adressen wenden.

Weitere Informationen sind unter www.nachhaltigebildung-hannover.de zu finden.

Kontakt:

Landeshauptstadt Hannover
Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro
Udo Büsing
Tel. 0511 168 4 65 96
agenda21@hannover-stadt.de

Abfallwirtschaft Region Hannover
Unternehmenskommunikation
Heike Kohpahl
Tel. 0511 9911-49855
heike.kohpahl@aha-region.de
www.aha-region.de

Projekt „Wildnis wagen“ des Fachbereichs Umwelt und Stadtgrün

Die Landeshauptstadt Hannover beabsichtigt gemeinsam mit den Städten Frankfurt/Main und Dessau sowie wissenschaftlichen Einrichtungen der beteiligten Städte und BioFrankfurt (Das Netzwerk für Biodiversität e. V.) das interkommunale Projekt „Wildnis wagen“ durchzuführen.

In ausgewählten Grünanlagen und Kleingartenflächen soll beispielhaft eine Wildnisentwicklung gesteuert zugelassen und durch Umweltbildungsmaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden. Die Umweltbildungsarbeit zum Projekt erfolgt in Kooperation mit dem Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro.

Das Projekt ist ein Teil der nationalen Biodiversitätsstrategie der Bundesrepublik Deutschland, ist auf fünf Jahre angelegt und soll mit dem ersten Quartal 2016 starten. Hierzu werden zwei für fünf Jahre befristete 0,75 % Stellen mit den Schwerpunkten Planung und Koordinierung sowie Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit eingerichtet.

Diese Stellen sind aktuell ausgeschrieben.

Kontakt:

Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
Forsten, Landschaftsräume und Naturschutz
Dr. Heino Kamieth
Tel.: 0511 168 4 52 26,
heino.kamieth@hannover-stadt.de
oder
Ulrich Schmersow
Tel.: 0511 168 4 38 39
ulrich.schmersow@hannover-stadt.de.

Pedelec-Verleihsystem– Bis Juni kostenfreie Nutzung der Räder

Seit September können in Hannover 52 Elektrofahrräder (Pedelecs) ausgeliehen werden. Das System „PedsBlitz Hannover“ arbeitet mit drei Verleihstationen: Radstation 2 der STEP gGmbH, Verkehrsclub Deutschland (VCD, Landesverband Niedersachsen und Radstation der union boden GmbH. In der Testphase bis Juni 2016 ist das Ausleihen für NutzerInnen kostenfrei. Ein Konsortium von sieben Institutionen unter Führung der Landeshauptstadt Hannover hat im Rahmen des "Schaufensters Elektromobilität" der Metropolregion „Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg“ dieses Projekt entwickelt.

Die drei Verleihstationen haben unterschiedliche Angebote und auch verschiedene Verleihfristen: Die Radstation vermietet zehn Pedelecs und ein E-Lastenrad, union boden zwölf Pedelecs. Der VCD hat zehn Pedelecs, zehn elektrische „Bäckerräder“ und 9 mit E-Motor unterstützte Lastenräder im Angebot. Während man beim VCD für einen längeren Zeitraum (bis drei Wochen) Pedelecs ausleihen kann, sind die Ausleihzeiten in den beiden anderen Radstationen auf den Bedarf zwischen einem halben Tag und maximal einer Woche zugeschnitten. Bei der Ausleihe ist ein Pfand zu hinterlegen. Nach der Probephase bis Juni 2016 wird das Verleihsystem auf kostenpflichtiger Basis fortgesetzt.

Kontakte für Anmeldungen und Verleih:

- Radstation 2, Rundestr. 16, Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 6 bis 23 Uhr Sa., So. und an geöffneten Feiertagen 8 bis 23 Uhr; Buchungen/Reservierungen: E-Mail: radstation@step-niedersachsen.de, Telefon: (05 11) 300 900 35;
- VCD Landesverband Niedersachsen, Herrenstr. 6, Öffnungszeiten: nach Vereinbarung Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr; Buchungen/Reservierungen: E-Mail: e-fahrrad-nds@vcd-mail.org, Telefon: (05 11) 7 00 05 22;
- union boden GmbH, Osterstr. 42, Öffnungszeiten ServiceCenter: Mo./Di./Do./Fr. 8 bis 17 Uhr, Mi. 8 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 14 Uhr; Buchungen/Reservierungen: E-Mail: service@cityparken-hannover.de, Telefon: (05 11) 3 67 09 22.

Kontakt:

Fachbereich Planen und Stadtentwicklung
Flächennutzungsplanung
Rudolf-Hillebrecht-Platz 1
30159 Hannover
61.15@hannover-stadt.de

Dies & Das

Der Kinderwald Hannover

1996 hatte der hannoversche Kinderliedermacher Unmada Manfred Kindel eine Idee: ein eigenes Gelände für Kinder und Jugendliche, das von ihnen gestaltet und in jeglicher Form genutzt werden kann. In den darauffolgenden Jahren entstand schließlich nach und nach der heutige Kinderwald auf einer sieben Hektar großen Brachfläche im Norden Hannovers nahe des Mecklenheider Forstes. Schon bei der Planung behielten vor allem die Kinder und Jugendlichen die Fäden in der Hand und auch bis heute dreht sich auf dem Gelände alles um sie. Seit der ersten Idee sind mittlerweile fast 20 Jahre vergangen und aus dem einst kargen Gelände hat sich durch das Engagement vieler großer und kleiner HelferInnen ein einmaliger Naturerlebnis- und Beteiligungsraum entwickelt.

Im kommenden Jahr feiert der Kinderwald Jubiläum und so wird das Programm für 2016 ein ganz besonderes. Neben unseren bekannten Jahreszeitenfesten wird es ein Kinderliederfestival, ein Jubiläumskonzert des Kinderwaldchors mit Orchesterbegleitung sowie eine Ausstellung rund um das Thema „20 Jahre Kinderwald“ geben. Viele weitere Aktionen befinden sich zurzeit in der Planung.

Wir laden euch herzlich ein uns in diesem Jubiläumsjahr zu besuchen und würden uns sehr über eine rege Teilnahme an unseren Angeboten freuen. Alle Termine des kommenden Jahres findet ihr dazu in Kürze unter www.kinderwald.de.

Kontakt:

Landeshauptstadt Hannover
Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro
Koordinationsstelle Kinderwald
Tramplatz 2
30159 Hannover
Tel. 0511 168-4 26 06
kinderwald@hannover-stadt.de

Förderverein Kinderwald e.V.
Irmtraud Lohs
ilohs@htp-tel.de
www.kinderwald.de

Startpaket mit Schulheften aus Recyclingpapier für ErstklässlerInnen

Seit 2007 können Grund- und Förderschulen in Hannover zum Schulanfang beim Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro ein „Recyclingpapier-Startpaket“ für ihre ErstklässlerInnen bestellen. 55 Schulen haben im Jahr 2015 dieses Angebot genutzt und Pakete für 4.330 SchülerInnen angefordert. Diese enthielten je drei Schulhefte aus Recyclingpapier und einen bunt bebilderten Stundenplan sowie Informationen über Verkaufsstellen von Produkten aus Recyclingpapier und zur Gestaltung eines umweltfreundlichen Schultags.

Die Aktion ist Teil des Projektes „Papierwende“, das das Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro der Landeshauptstadt Hannover in Kooperation mit der Bürgerinitiative Umweltschutz e. V. durchführt. Ziel ist, die Schülerinnen und Schüler, deren Eltern sowie die Schulen und Lehrkräfte für die Verwendung von Recyclingpapier zu sensibilisieren.

In der Schulzeit kommt eine Menge Papier zum Einsatz. Viele Eltern und Lehrkräfte greifen dabei zu Papier aus Zellstoff. Für dessen Herstellung werden jedoch Urwälder gerodet und viel Energie, Wasser und Chemikalien verbraucht. Recycling-Schulhefte mit dem Blauen Engel sind die umwelt- und klimafreundliche Alternative. Während für die Herstellung von 1 kg Frischfaserpapier 2000 Liter Wasser benötigt werden, sind es bei der Herstellung von Papier aus Altpapier nur 20 Liter. Der Blaue Engel garantiert für den Einsatz von 100% Altpapier sowie für eine gleich gute, helle Qualität wie bei Frischfaser-Papieren.

Für die Landeshauptstadt Hannover hat der Umweltschutz einen hohen Stellenwert: Sie hat sich verpflichtet, im internen Bereich und für die städtischen Broschüren Recyclingpapier zu verwenden. Mit der Dienstanweisung über die Verwendung von Recyclingpapier (ADA 10/40) wurden dafür bereits 2003 die Weichen gestellt.

Schulen, die Recyclingpapier einführen möchten, können sich von der Bürgerinitiative Umweltschutz e.V. beraten lassen.

Kontakt:

Landeshauptstadt Hannover
Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro
Udo Büsing
Tel.: 0511/ 168-46596
agenda21@hannover-stadt.de

Buchung von Unterrichtsangeboten/Beratung:

Bürgerinitiative Umweltschutz e.V.
Ralf Strobach
Tel.: 0511/44 33 03
papier@biu-hannover.de

Hannover erhält Sonderpreis für Aktivitäten zum Fairen Handel

Im Wettbewerb um die „Hauptstadt Fairer Handel“ hat die Stadt Hannover im September einen Sonderpreis für ihr Engagement erhalten. Gewürdigt wurde, dass die niedersächsische Landeshauptstadt vor zwei Jahren eine Stelle im Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro eingerichtet hat, um das Thema „faire Beschaffung“ sowie die Bildungsarbeit in Schulen und Kindertagesstätten zu intensivieren. MitarbeiterInnen des Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüros nahmen den mit 1000 Euro dotierten Sonderpreis in Rostock-Warnemünde entgegen.

„Diese Belobigung motiviert uns zusätzlich, unser Engagement für fairen Handel fortzusetzen“, freute sich Hannovers Erste Stadträtin und Wirtschafts- und Umweltdezernentin Sabine Tegtmeyer-Dette. „Wir möchten verdeutlichen, dass Wirtschaftlichkeit mit sozialer und ökologischer Gerechtigkeit sehr gut zu vereinbaren ist. Gerade gegenüber Kindern und Jugendlichen möchten wir, etwa mit dem Projekt ‚Fair Trade Schools‘, zeigen, in welchen Bereichen des täglichen Handels und Handelns bereits sehr gute Produktalternativen existieren, die ökologisch nachhaltig sind und den Menschen gleichzeitig erträgliche Arbeits- und Lebensbedingungen ermöglichen.“

Der bundesweite Wettbewerb findet alle zwei Jahre statt, steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministers für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Gerd Müller, und wird von der „Servicestelle Kommunen in der Einen Welt“ durchgeführt. In diesem Jahr wurden die deutschen Kommunen zum siebten Mal aufgerufen, Aktivitäten und innovative Maßnahmen zur Stärkung des Fairen Handels einzureichen. Als „Hauptstadt des Fairen Handels 2015“ ist Saarbrücken ausgezeichnet worden. 84 Kommunen hatten sich als „Hauptstadt Fairer Handel“ beworben. Neben den fünf Städten und Gemeinden, die für ihr allgemeines Engagement geehrt wurden, wurden auch Sonderpreise für herausragende Projekte vergeben.

Kontakt:

Landeshauptstadt Hannover
Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro
Marion Köther
Tel.: 0511 168-4 98 38
agenda21@hannover-stadt.de

Die Stadt-Teil-Werkstatt in der Nordstadt

Sie möchten etwas reparieren, aber Ihnen fehlt das nötige Werkzeug oder Sie haben keinen Werkraum. Kommen Sie zu uns. In der Stadt-Teil-Werkstatt in der Nordstadt teilen wir Räume, Werkzeug und Wissen. Gut ausgerüstete Arbeitsplätze der Bereiche Fahrradreparatur, Metall und Elektro sowie eine im Aufbau befindliche Holzwerkstatt warten auf Sie.

Die Ziele der Stadt-Teil-Werkstatt sind: der Wegwerfmentalität etwas entgegen zu setzen und damit zur Nachhaltigkeit beizutragen. Etwas zu reparieren anstatt Neues zu kaufen bedeutet, Ressourcen sparen und die Umwelt schonen. Außerdem möchten wir das Wissen des Reparierens wieder in die Stadt-Teil-Gesellschaft tragen. Wir wollen ein Ort schaffen, an dem sich Menschen treffen, sich gegenseitig helfen, ihr Wissen weitergeben und die Freude an der Arbeit leben können. Außerdem verleihen wir Lastenräder, Fahrräder, Sackkarren und andere Werkzeuge.

Kurse in der Stadt-Teil-Werkstatt

Neben den Reparaturtreffen bieten wir Kurse an, in den grundlegende handwerkliche Fähigkeiten vermittelt werden. Das Kursangebot soll sich an den Wünschen der Interessierten gestalten. Das können allfällige Dinge wie das Flickern eines Fahrradschlauchs aber auch Schnupperkurse in handgeführten Schweißverfahren oder Plasmaschneiden sein.

Wenn Sie an weiteren Informationen interessiert sind, können Sie auch unseren Newsletter abonnieren oder sie schauen auf unsere Homepage www.stadt-teil-werkstatt.de.

Das nächste Repair Café findet am 12.12.2015 von 14:00 – 17:30 Uhr statt.

Hier noch ein Tipp für ein ideales Weihnachtsgeschenk:

1. Kundenkarte 45,- €/Jahr für verbilligte Werkstattnutzung, Fahrrad und Werkzeugverleih und zur Unterstützung unseres Projektes und des Repair Cafés
2. Starter Set 120,- € alle Vorteile einer Kundenkarte mit zusätzlich 20 Stunden Werkstattnutzung inklusive

Kontakt:

Velten Wilharm

Werk-statt-Schule e.V.

Projektentwicklung Stadt-Teil-Werkstatt

Kniestraße 10

30167 Hannover-Nordstadt

Tel 0511 44989621 AB - Fax 0511 44989610

v.wilharm@werkstattschule.de

www.stadt-teil-werkstatt.de

Öffnungszeiten: Mi. – Fr. 16:00 – 20:00 Uhr,

Die Stadt-Teil-Werkstatt ist ein Projekt der Werk-statt-Schule e.V.